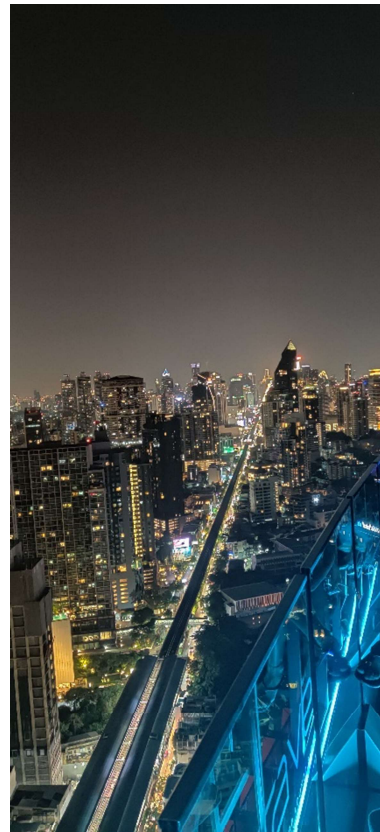


ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

SIIT – Thammasat University in Thailand

WiSe 23/24



Hochschule München – FK 09 – Wirtschaftsingenieurwesen

Aufenthalt vom 01.08.2023 bis 18.12.2023

Einleitung

Persönliche Motivation und Zielsetzung

Mich hat es aus Europa hinausgezogen, um neue Kulturen zu erleben, wobei Thailand und Bangkok als zentraler Punkt in Südostasien ideal erschienen, um diesen Wunsch umzusetzen.

Persönlichkeitsentwicklung und Selbstvertrauen standen ebenfalls im Fokus meiner Entscheidung. Ein weiterer Antrieb für das Auslandssemester war die Verbesserung meiner Englischkenntnisse. Das Angebot meiner Fakultät, zwei Englischfachsprachenmodule anrechnen zu lassen, war ein großer Pluspunkt für mich.

Bewerbungsprozess und Auswahlverfahren

Recherche und Vorbereitung

Mein erster Ansprechpartner war das International Office der Hochschule München. Auf der SIIT-Website habe ich Informationen zu Vorlesungen und Modulen gefunden, die mir eine erste Vorstellung darüber gaben, was mich erwarten könnte. Zur Bewerbung gehörten verschiedene Dokumente: Einen in Englisch verfassten Lebenslauf, eine offizielle Bestätigung meiner bisherigen Studienleistungen und eine vorläufige Auswahl der Kurse (NON-EU Study Plan), die ich belegen wollte. Ebenso notwendig war der Nachweis meiner Englischkenntnisse auf dem B2-Niveau, den ich an der Fakultät 13 abgelegt habe. Für diesen Test empfehle ich eine frühzeitige Anmeldung, da er nur zu bestimmten Zeiten angeboten wird, und das Ergebnis habe ich innerhalb von ein bis zwei Wochen erhalten. Zudem musste das Formular "Anlage A" online ausgefüllt werden. Schließlich war ein gültiger Reisepass erforderlich, der noch mindestens sechs Monate über die geplante Aufenthaltsdauer hinaus gültig sein musste.

Auswahlkriterien und Annahme

Meine Entscheidung für das Sirindhorn International Institute of Technology (SIIT) habe ich nach einer Überprüfung und Abwägung verschiedener Optionen getroffen. Zunächst hatte ich mich an einer anderen Partneruniversität beworben, es hat sich jedoch herausgestellt, dass das Kursangebot dort nicht optimal zu meinem Studienplan passte. Daher habe ich mich umentschieden und das SIIT als meine zweite Option gewählt. Diese Entscheidung war letztendlich unproblematisch und hat sich als sehr passend für meine akademischen Ziele erwiesen.

Der Bewerbungsprozess am SIIT hat eine zusätzliche Herausforderung dargestellt und mehr Aufwand als erwartet erfordert. Neben der Bewerbung über das International Office meiner Heimatuniversität war es notwendig, eine separate Bewerbung direkt beim SIIT einzureichen. Dieser Schritt war entscheidend und hat eine sorgfältige Vorbereitung zusätzlicher Unterlagen verlangt.

Zu diesen haben insbesondere ein Empfehlungsschreiben eines Dozenten, welches eine persönliche und positive Einschätzung der akademischen Fähigkeiten und des Charakters wiedergeben soll, gehört. Die Auswahl des Dozenten war ein wichtiger Aspekt, da ein bekannter Dozent Engagement und Qualifikationen authentischer darstellen kann und schneller zur Erstellung einer Empfehlung bereit sein wird. Ebenso habe ich ein überzeugendes Motivationsschreiben auf Englisch verfasst, das meine Gründe für die Wahl des SIIT und meine Studienziele darlegte. Zusätzlich war ein Formular auszufüllen, zu dem auch ein aktuelles Passfoto gehört.

Ein kritischer Punkt in diesem Prozess war die zeitliche Planung. Es war essenziell, sich um Bewerbung und Empfehlungsschreiben während des Semesters zu kümmern und nicht in der vorlesungsfreien Zeit, um Verzögerungen zu vermeiden. Die Zusage vom SIIT ist erst spät gekommen, was für zusätzlichen Stress gesorgt hat, da ich bis kurz vor Semesterbeginn im Ungewissen über die Annahme meiner Bewerbung war. Was ich jedoch auch von anderen Bewerbern mitbekommen habe, ist die Annahme vom SIIT in der Regel kein Problem. Ich würde mich also das nächste Mal trotzdem schon um Unterkunft und Flug kümmern, um Geld zu sparen und besser planen zu können.

Vorbereitungsphase

Visum und rechtliche Formalitäten

In der Vorbereitungsphase für mein Auslandssemester am SIIT, wurde das Visum im thailändischen Konsulat in München beantragt. Zur erfolgreichen Visabeantragung war es erforderlich, ein biometrisches Passbild, ein vollständig ausgefülltes Antragsformular, einen Reisepass, der noch mindestens sechs Monate nach dem geplanten Aufenthalt gültig ist, sowie eine von SIIT ausgestellte Aufnahmebestätigung, die direkt an das Konsulat adressiert ist, vorzulegen. Dieses wichtige Dokument wird seitens SIIT zur Verfügung gestellt.

Das erteilte Visum hatte zunächst eine Gültigkeit von drei Monaten. Für einen längeren Aufenthalt musste eine Verlängerung beim Immigration Office in Thailand beantragt werden. Nach erfolgreicher Verlängerung ist das Visum bis zum Ende des Semesters, also bis Ende Dezember, gültig.

Gesundheitsvorsorge und Impfungen

Bei der gesundheitlichen Vorbereitung auf mein Auslandssemester in Thailand mussten natürlich Impfungen überprüft werden. Ich habe mich dazu entschieden, die Impfungen gegen Typhus und Hepatitis A machen zu lassen. Obwohl eine Auffrischungsimpfung gegen Hepatitis B in manchen Fällen empfohlen wird, war dies für mich nicht notwendig. Für Studierende, die planen, neben Thailand noch weitere Länder in der Region zu bereisen, könnten zusätzliche Impfungen empfehlenswert sein. In meiner Situation waren aber keine weiteren Impfungen erforderlich.

Finanzielle Planung und Stipendienmöglichkeiten

Die finanzielle Planung spielte eine wichtige Rolle in der Vorbereitung auf mein Auslandssemester. Eine Schlüsselkomponente dabei war die erfolgreiche Bewerbung um ein PROMOS-Stipendium, welches mir monatlich 350€ zur Verfügung stellte. Diese finanzielle Unterstützung war äußerst wertvoll, da sie es mir ermöglichte, die vielfältigen Reisemöglichkeiten in Thailand und Umgebung umfassend zu nutzen. Im Durchschnitt habe ich etwa 1000€ pro Monat gebraucht, um ein angenehmes Leben zu führen, an zahlreichen Aktivitäten teilzunehmen und das Land ausgiebig zu bereisen.

Akademische Erfahrungen

Kursauswahl und Anrechnung

Im Rahmen meiner akademischen Erfahrungen während des Auslandssemesters stand die Kursauswahl und deren Anrechnung im Vordergrund. Die Entscheidung, eine umfangreiche Anzahl an Modulen am Sirindhorn International Institute of Technology zu belegen, wurde durch das breite Kursangebot erleichtert. Besonders vorteilhaft war die Möglichkeit, bestimmte Fächer zu wählen, die in Deutschland aufgrund hoher Durchfallquoten als besonders herausfordernd gelten. In Thailand schienen diese Kurse tendenziell mit einer höheren Erfolgsrate verbunden zu sein, was meine Entscheidung zusätzlich beeinflusste. Meine belegten Kurse waren folgende:

- Renewable Energy
- Artificial Intelligence and Applications
- Circularity for Sustainable Development
- Automatic Control
- Production and Operations Management

Von diesen Kursen konnte ich zwei für reguläre Fächer aus meinem Kurrikulum anrechnen und drei als WPM-Module. Die Noten waren dabei mehr als fair und zufriedenstellend.

Akademisches Umfeld und Lehrmethoden

Das akademische Umfeld und die Lehrmethoden am SIIT waren geprägt von einer inspirierenden Campusatmosphäre mit zahlreichen ansprechenden Lernorten. Es gibt dort viel zu erkunden, wenn man sich etwas vom Hauptgebäude des SIIT entfernt und den restlichen Campus entdecken möchte. Besonders hervorzuheben ist das "Learning Center", das sich in unmittelbarer Nähe zur Puey-Library befindet und sich als mein bevorzugter Ort zum Lernen erwies. Die ruhige und helle Umgebung war für mich ideal, um effektiv zu lernen.

Wohnen und Leben im Ausland

Unterkunftssuche und Wohnsituation

Die Suche nach einer passenden Unterkunft hatte zu Beginn meines Auslandsaufenthalts eine Herausforderung dargestellt. Ursprünglich hatte ich mein Augenmerk auf einzelverwaltete Condominiums wie Dcondo, Modiz Launch, Kave TU und andere gerichtet. Dabei hatte ich auf Schwierigkeiten gestoßen, da die Vermieter üblicherweise nach langfristigen Mietern suchten und daher bevorzugt Einjahresverträge abschließen wollten. Aus diesem Grund würde ich zukünftigen Austauschstudenten von dieser Herangehensweise abraten.

Ich hatte mich zwei Wochen vor meiner Ankunft an Accompark gewendet, wo ich direkt eine Zusage für eine Wohnung erhalten hatte. Dieser Weg hatte sich als deutlich unkomplizierter erwiesen und mir viele der Schwierigkeiten erspart, die ich zuvor erlebt hatte. Obwohl in einigen Fällen Buddys dabei helfen können, die Mietverfahren bei den Condos zu erleichtern, war das bei mir nicht der Fall. Das kommt dann auf das Engagement des jeweiligen Buddys an.

Anpassung an die lokale Kultur und Lebensweise

Die Anpassung an die lokale Kultur und das tägliche Leben in Thailand hatte überraschend schnell und problemlos stattgefunden. Die Umgebung auf dem Campus des SIIT bot eine einladende und unterstützende Atmosphäre, die die Eingewöhnung erleichtert hatte. Auch die Gewöhnung an das tropische Klima Thailands hatte weniger eine Herausforderung als vielmehr eine willkommene Abwechslung dargestellt.

Die zahlreichen Ausflüge und Reisen, die während der verlängerten Wochenenden unternommen wurden, hatten zusätzlich zur kulturellen Anpassung beigetragen. Sie boten die Möglichkeit, das Land und seine vielfältigen Facetten kennenzulernen, was nicht nur für Erholung sorgte, sondern auch mein Verständnis für Thailand und seine Bevölkerung vertieft hatte. Diese Erlebnisse waren integraler Bestandteil meines Auslandssemesters und hatten maßgeblich zu einer bereichernden Erfahrung beigetragen.

Sprachbarrieren und Kommunikation

Die Überwindung von Sprachbarrieren und die Kommunikation hatten interessante Aspekte des Lebens im Ausland dargestellt. Innerhalb des Campusgeländes und in der Metropole Bangkok hatte sich Englisch als eine weit verbreitete und effektive Kommunikationssprache erwiesen.

Allerdings hatte sich außerhalb dieser Umgebungen gezeigt, dass Englischkenntnisse nicht mehr so weit verbreitet waren. In ländlicheren Regionen Thailands und abseits der touristischen Pfade konnte es vorkommen, dass kaum Englisch gesprochen wurde. Daher war es nützlich, sich mit einigen grundlegenden Wörtern Thai vertraut zu machen. Selbst einfache Begrüßungen oder Alltagsausdrücke konnten die Kommunikation erleichtern und waren ein Zeichen des Respekts und der Wertschätzung gegenüber der lokalen Kultur.

Soziales und Freizeit

Die sozialen Aspekte und Freizeitaktivitäten waren ein wesentlicher Bestandteil meines Auslandssemesters, besonders in Bezug auf persönliche Entwicklung und das Knüpfen neuer Freundschaften. In der Wohnanlage Accompark, wo viele internationale Studierende untergebracht waren, hatten sich Kontakte nahezu von selbst ergeben. Diese multikulturelle Umgebung hatte es mir ermöglicht, schnell viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennenzulernen und tiefe Freundschaften zu schließen.

Diese neuen Bekanntschaften hatten sich auch auf meine akademischen Kurse erstreckt, wo ich die Gelegenheit gehabt hatte, mit thailändischen Studierenden in Kontakt zu treten. Im Laufe der Zeit hatten sich daraus wertvolle Freundschaften entwickelt, die mein Verständnis für die thailändische Kultur und Lebensweise vertieft hatten.

Das SIIT hatte zudem zahlreiche Möglichkeiten geboten, sich außerhalb des Studiums zu engagieren. Sportliche und andere Freizeitangebote waren ideale Plattformen, um Anschluss zu finden und das soziale Netzwerk zu erweitern. Durch diese vielfältigen Aktivitäten hatte ich meine Interessen verfolgen und gleichzeitig meinen Freundeskreis erweitern können.

Freizeitaktivitäten und Reisen

Während des Semesters hatte ich das Glück gehabt, mit einer Vielzahl von Menschen unterschiedlicher Herkunft Aktivitäten zu erleben und gemeinsame Reisen zu unternehmen. Die meisten sind da extrem offen und einladend. Es hatte sich also viel ergeben. Besonders bereichernd war die Zeit, die ich mit meinen thailändischen Freunden verbracht hatte; so hatten wir beispielsweise eine Woche gemeinsam in Chiang Mai Urlaub gemacht. Diese gemeinsamen Erlebnisse hatten mir einen authentischen Einblick in die thailändische Kultur und Lebensweise ermöglicht.

Auch außerhalb der Vorlesungszeit hatte ich jede Gelegenheit genutzt, um Thailand in seiner vollen Pracht zu erkunden. Von südlichen Inseln wie Koh Tao und Koh Phangan bis hin zum kulturell reichen Norden – jede Region hatte einzigartige Erlebnisse und Entdeckungen geboten. Bangkok selbst hatte unzählige Möglichkeiten geboten, insbesondere im Hinblick auf das Nachtleben, das eine Welt für sich war und wo es viel Neues zu entdecken gab.



Reflexion und Fazit

Mein Auslandssemester am Sirindhorn International Institute of Technology in Thailand war eine Zeit reich an Erkenntnissen und persönlichem Wachstum. Die Erfahrungen, die ich dort sammeln konnte, haben mein Verständnis für interkulturelle Zusammenhänge vertieft und mir wertvolle Einblicke in unterschiedliche Lehrmethoden und akademische Ansätze geboten. Ich habe nicht nur fachliches Wissen erworben, sondern auch gelernt, mich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden und mit Menschen aus verschiedenen Kulturen zu kommunizieren.

Persönlich habe ich eine bedeutende Entwicklung durchlebt. Die Herausforderungen des Lebens und Studierens in einem fremden Land haben meine Anpassungsfähigkeit, mein Selbstvertrauen und meine Selbstständigkeit gestärkt. Die neu geknüpften Freundschaften und die intensive Auseinandersetzung mit einer anderen Kultur haben meinen Horizont erweitert und mein Interesse an internationalen Themen gefördert.

Langfristig wird dieses Auslandssemester einen bedeutenden Einfluss auf meinen weiteren Lebensweg haben. Die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen werden nicht nur in meiner akademischen Laufbahn, sondern auch in meiner beruflichen Karriere von großem Nutzen sein. Ich habe gelernt, flexibel auf neue Situationen zu reagieren, effektiv in multikulturellen Teams zu arbeiten und unterschiedliche Perspektiven zu verstehen und zu schätzen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mein Auslandssemester in Thailand weit mehr als nur ein akademisches Abenteuer war. Es war eine lebensverändernde Erfahrung, die mich sowohl persönlich als auch beruflich bereichert hat und deren Einfluss ich noch lange in meiner Zukunft spüren werde. Ob beruflich oder privat, ich komme wieder, das weiß ich so kurz danach schon sicher.